



Im „Orange House“ am Ehlersdamm sollen Kinder und Jugendliche Therapieangebote finden.

FOTOS: PETRA STUBBE

# Hier dürfen Kinder kreativ sein

## Neues Therapiezentrum „Orange House“ in Osterholz eröffnet – Hoffmann Group Foundation macht es möglich

VON CHRISTIAN HASEMANN

**Osterholz.** Ein Haus für Jugendliche und Kinder – das ist die Essenz dessen, was Sozialsenatorin Anja Stahmann (Grüne) und weitere Festredner bei der Eröffnung des Kreativ- und Therapiezentrums Orange House am Ehlersdamm in Osterholz in ihren Reden herausstellten.

Es war dann auch an den Kindern als erste auf die Bühne des Festzelts für die 250 geladenen Gäste zu treten: Ein Kinderchor der benachbarten Kita Kinderhaus sang zur Begrüßung „Ich bin anders, du bist anders...“.

Domprediger Henner Flügger von der St. Petri Gemeinde erinnerte daran, dass Jesus die Kinder in die Mitte gestellt habe. „Er hat die Kinder als eigenständige Menschen ernst genommen.“ Kinder hätten Erwachsenen in manchen Bereichen etwas voraus. „Die Offenheit und die Begeisterungsfähigkeit für Neues, die Fähigkeit zu vertrauen und zu verzeihen.“ Eine Fähigkeit, die zugleich aber auch verletzlich mache. „Das Orange House ist ein Haus für Kinder und Jugendliche, ein Haus, wo man lernen kann, nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen.“ Es solle ein Ort der Ermutigung sein, wie Flügger im anschließenden Gebet sagte.

### Diakonische Jugendhilfe als Betreiber

Das Orange House, dessen Bauherr die Stiftung St. Petri Waisenhaus ist und das von der Diakonischen Jugendhilfe betrieben wird, richtet sich an Kinder und Jugendliche, die in verschiedenen Einrichtungen der Diakonischen Jugendhilfe und Tageseinrichtungen betreut werden. Darunter können zum Beispiel Kinder aus Heim- und Tagesgruppen oder Kinder sein, die sich im System der Familienhilfe befinden. Erklärtes Ziel ist außerdem die Kooperation mit Schulen, Kindergärten und Einrichtungen der umliegenden Stadtteile.

Neben dem geistigen Beistand durch den Pastor erhält das Orange House auch politischen und weltlichen Beistand. „Es ist wunderbar, dass sie uns ein solches Geschenk machen und damit Möglichkeiten bieten, die es zuvor nicht gab“, richtete Anja Stahmann zunächst ihren Dank an die Vertreter der Hoffmann Foundation, eine Stiftung des

Unternehmens Hoffmann Group, mit Hauptsitz in München. „Ich glaube ganz Osterholz freut sich, ein Stadtteil, der im höchsten Maße geeignet ist für das Vorhaben.“

Die Sozialsenatorin nutzte die Gelegenheit aber auch für eine politische Botschaft: „Wir haben in Bremen die meisten Alleinerziehenden und einen hohen Anteil an Kindern, die in Armut leben.“ Kinder seien ein Armutsrisiko. „Aber sie dürfen es nicht sein“, so ihre Forderung. Stahmann erinnerte außerdem daran, dass Bremen in den vergangenen zwei Jahren viele jugendliche Flüchtlinge aufgenommen habe. „Einige sind zum Teil schwer traumatisiert, vielleicht ist das eine Zielgruppe, die das Angebot nutzt.“

Dass sich die Stiftung nach dem ersten Orange House im bayerischen Peißenberg für Bremen als zweiten Standort entschieden hat, hänge mit dem Engagement der Mitarbeiter der Zweigniederlassung des Unternehmens in Achim zusammen, erklärte der Projektmanager Arne Langer von der Hoffmann Foundation. Diese hätten sich in der Vergangenheit unter anderem beim Kinderfest der St. Petri Kinder- und Jugendhil-

fe eingebracht. Darüber seien die Kontakte zwischen Bremen und München gewachsen.

Aus München waren auch die Geschäftsführerinnen der Hoffmann Foundation nach Bremen gekommen. Verena Heinrich und Nicola Januschke-Bleicher sind die Urenkelinnen des Firmengründers Josef Hoffmann. Das Unternehmen blickt auf fast ein Jahrhundert Unternehmensgeschichte zurück und machte im vergangenen Jahr einen Umsatz von über einer Milliarde Euro mit Werkzeugen. 2006 wurde schließlich die Stiftung gegründet.

### Geschäftsführerinnen und Mütter

„Wir sind nach außen die Inhaber, aber vor allem sind wir Geschäftsführerinnen der Stiftung“, betonte Verena Heinrich. „Und vor allem sind wir beide dreifache Mütter.“ Es sei deswegen selbstverständlich, dass sie die Möglichkeit nutzen wollten, anderen Kindern etwas Gutes zu tun. „Wir freuen uns darauf, Kindern ein Lächeln zu schenken. Vor allem wollen wir einen Ort schaffen, wo sie einfach Kind sein können“, betonte die Geschäftsführerin.

Dieser Ort fällt schon durch die Architektur auf: Ein einstöckiges Gebäude aus Holz mit vielen großen Fenstern und das charakteristische und auffällige Orange des Unternehmens. Im Inneren: hohe Decken, Holzwände, -decken und -böden. Zwei Therapieräume, Büros und ein Mehrzweckraum finden in dem knapp 600 Quadratmeter großen Gebäude Platz.

Das Herz aber ist eine Kreativwerkstatt, das von der Stiftung mit professionellem Werkzeug und Maschinen ausgerüstet wurde. Eineinhalb Millionen Euro hat die Stiftung in den Bau investiert, das nach eigenen Angaben in den kommenden Jahren auch den Großteil der Betriebs- und Unterhaltskosten übernehmen will.

Neben dem geistlichen und politischen Beistand erfährt das Haus seit kurzem auch noch weiteren weltlichen: Der Schauspieler Matthias Weidenhöfer ist Schirmherr des Orange House Bremen. Der in Achim aufgewachsene Schauspieler ist bekannt geworden durch seine Rolle in der Serie „Unter Gaunern“. Derzeit ist er als Kommissar in der ZDF-Serie „Die Spezialisten“ zu sehen.



Ralf Günther (Holzprojekte) und Nicole Schmidt (St.Petri Offenes Atelier) in der Werkstatt im Orange House.



Die Gäste der Hoffmann Group Foundation aus München und die Vertreter aus Bremen mit Senatorin Anja Stahmann.